



Informationen für Kinder und Eltern der Laufschule, Minis und Kleinstschüler von A bis Z

Oktober 2022



Stuttgart Rebels | Stuttgarter Eishockey Club e.V.
Kesslerweg 8, 70597 Stuttgart

A – Ausrüstung

Die komplette Ausrüstung besteht aus folgenden Teilen

- 1 Helm mit Gitter in blau
- 2 Halsschutz (Voraussetzung für Spiel und Training)
- 3 Brust- und Schulterschutz
- 4 Ellenbogenschutz
- 5 Trikot
- 6 Hose (gepolstert)
- 7 Handschuhe
- 8 Hose mit integriertem Tiefschutz und Klettbändern, an denen man die Stutzen befestigen kann (alternativ: Tiefschutz und Strapse einzeln)
- 9 Schienbeinschoner (inkl. Knieschützer)
- 10 Stutzen
- 11 Eishockey-Schlittschuhe
Schwitzanzug oder Unterwäsche mit langem Bein und Arm (ideal ist Funktionsunterwäsche, die auch zum Skifahren geeignet ist)
Eishockeyschläger
Tasche



Die Kinder in der Laufschiule benötigen noch keine Eishockeysausrüstung, hier reichen warme Winterkleidung (Schneehose, Jacke und Handschuhe). Ein Fahrrad- oder auch Skihelm sind Pflicht, der Verein hat in begrenzter Anzahl auch ein paar Helme mit Gitter zum Ausleihen da.

Das Schlittschuhlaufen und das Spielen auf dem Eis sind sehr bewegungsintensiv. Aus diesem Grund empfehlen wir eine Körperpflege (Duschen oder Waschen) nach dem Training. Nicht zu vergessen, eine warme Mütze, damit du dich mit den nassen Haaren auf dem Nachhauseweg nicht erkältest.

B – Betreuer

Betreuer gibt es in jeder Mannschaft von der Laufschiule bis hoch zur Jugend und den Senioren. Sie und die Jugendleitung sind Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen. Die Betreuer kümmern sich während der Trainingseinheiten, der Turniere und der Spiele um alle Belange der Kinder. Viele Informationen werden per WhatsApp und die App Spieler Plus verteilt. Man muss sich dort für jeden Termin (Training und Spiel) an oder auch abmelden.

C – Coach (engl. Trainer)

Unser Headcoach Thomas Schneeberger und weitere Trainer betreuen die Laufschule. Die anderen Mannschaften haben alle ihre eigenen Trainer.

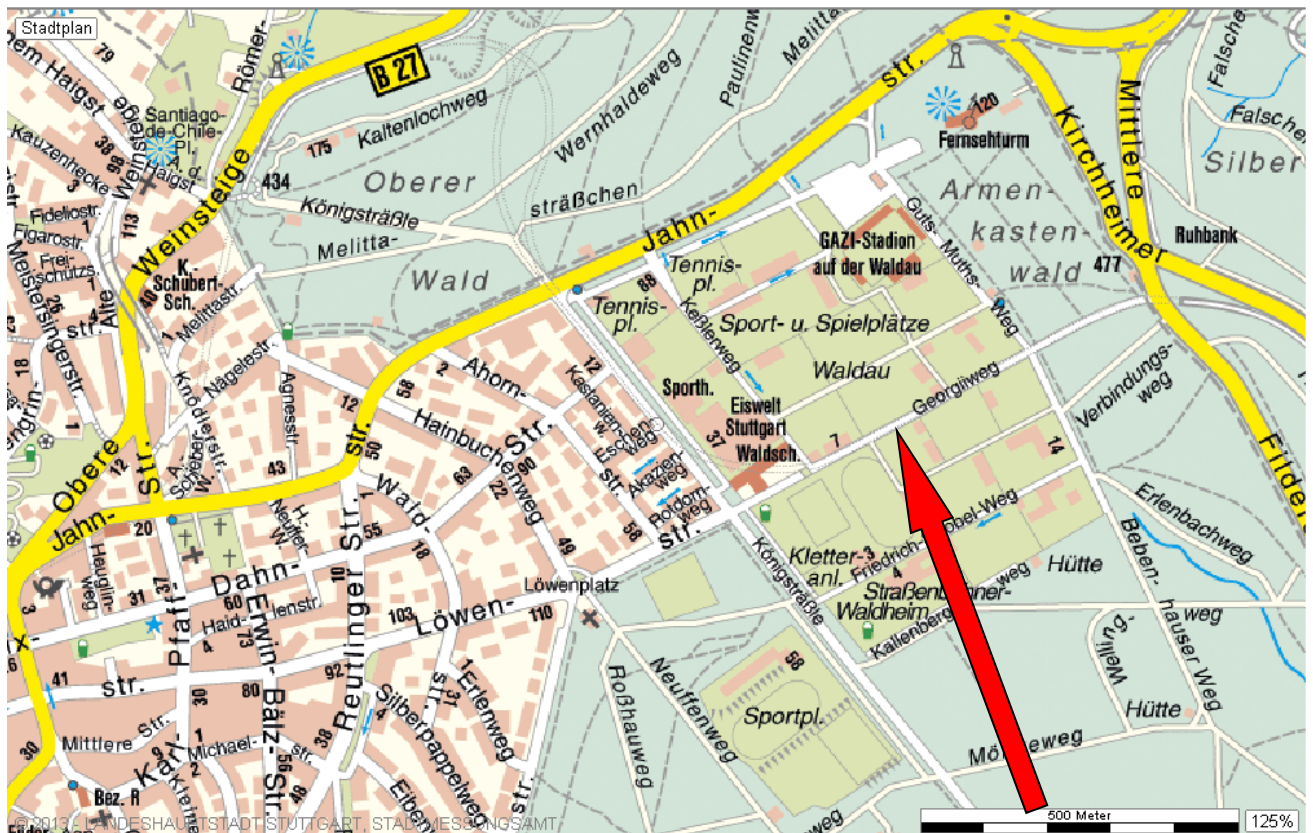
D – DEB

Der Deutsche Eishockey Bund (DEB) wurde 1963 gegründet und ist der zuständige Verband für den Eishockeysport in Deutschland. Vor seiner Gründung war Eishockey im Deutschen Eissport-Verband (DEV) mit organisiert. Der DEB organisiert die deutschen Nationalmannschaften von der U16 bis zu den Senioren.

<http://www.deb-online.de/>

E – Eiswelt Stuttgart

<http://goo.gl/maps/mYehF>



U-Bahn Haltestelle Waldau

Die **Eiswelt Stuttgart** befindet sich im Kesslerweg 8 in 70597 Stuttgart-Degerloch. Die Eisbahnverwaltung ist unter 0711 216-98111 telefonisch zu erreichen.

Informationen zu Öffnungszeiten, Publikumslauf, Eisdisco etc. findet ihr im Internet unter <http://www.eiswelt-stuttgart.de>

Anfahrt:

Öffentlicher Nahverkehr

Stadtbahn Linien U7 und U8 bis Haltestelle Waldau, dann ca. 2 Minuten Fußweg

Mit dem Auto

Über die Jahnstraße in den Kesslerweg (Einbahnstraße) oder Jahnstraße in's Königsstraße / Georgiweg. Die Durchfahrt durch den Georgiweg ist vor der Kreuzung Kesslerstrasse durch eine Schranke gesperrt.

Öffentliche Parkplätze befinden sich im Kesslerweg, Königstraße oder im Georgiweg). Aber bitte nur auf ausgewiesenen Parkplätzen parken. Gerade während größeren Veranstaltungen z.B. im GAZI-Stadion werden gerne Strafzettel an Falschparker verteilt. An den Samstagen ist es empfehlenswert, für die Parkplatzsuche einige Minuten extra einzukalkulieren.



Zugang Königstraße

Sportlereingang

Zugang Kesslerweg

F – Fahrgemeinschaften

Die Turniere der U7/U9 und U11 (im Jahr ca. 8 Turniere) finden an Samstagen oder Sonntagen statt. Die Austragungsorte reichen von Esslingen bis Bietigheim, von Mannheim bis Waldbronn. Ein bis zwei Turniere finden natürlich auch in Stuttgart statt.

Um die Fahrtkosten zu optimieren, schließen sich Eltern zu Fahrgemeinschaften zusammen. Hierfür ist eine gute Kommunikation der Eltern untereinander und Eltern/Betreuer notwendig.

G – Goalie

Der Torwart (Goalie) trägt in einem Spiel eine sehr große Verantwortung. Er ist die letzte Grenze zwischen dem Gegner und dem eigenen Tor. Er trägt eine andere Schutzrüstung als die Stürmer und Verteidiger: einen besonderen Helm, andere Beinschützer, andere Handschuhe, usw. bis hin zu anderen Schlittschuhen. Wer sich für diese spannende Aufgabe interessiert, sollte sich direkt an einen Trainer wenden.

G – Gefährlicher Sport?

Eishockey ist dank der vorgeschriebenen Ausrüstung weit weniger gefährlich, als viele andere Mannschaftssportarten. So weist Eishockey statistisch weit weniger Verletzungen auf als Fußball.

Besonders in den jüngeren Jahrgängen sind Verletzungen sehr selten. Bei allen Turnieren ist die Anwesenheit eines Arztes oder Rettungssanitäters Pflicht.

Das viel gescholtene Bild des zahnlosen Eishockeyspielers gehört der Vergangenheit an. Diese Haudegen stammen aus einer Zeit, als im Tor noch ohne Gesichtsschutz gespielt wurde und in der Jugend ein Helmgitter noch nicht Pflicht war.

H – Hockey

Der Name „Hockey“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „krummer Stock“. Als Mutterland des Eishockeys gilt Kanada. In einer Universität in Montreal fand 1875 das erste Eishockeyspiel statt. William Fleet Robertson stellte die ersten Regeln auf. Auch den Puck hat er „erfunden“. Er beschnitt einen Gummiball, bis nur noch eine Scheibe übrig blieb. Heute gehört Eishockey zu den beliebtesten Mannschaftssportarten. Zwei Teams treten gegeneinander an. Jedes Team versucht, den Puck möglichst oft ins gegnerische Tor zu schießen. Dazu benutzen die Spieler ihren Schläger. Die Schläger bestehen aus Holz oder Karbonfasern. Aufgrund der Kraftübertragung sind für Kinder nur Schläger aus Holz geeignet. Schüsse mit den Füßen sind verboten.

Der Puck muss die Torlinie ganz überqueren. Der Puck hat einen Durchmesser von 7,62 cm, ist 2,54 cm hoch und wiegt ca. 160 g. Bei den Großen erreicht der Puck eine Geschwindigkeit von bis zu 170 km/h.

Eine der wichtigsten Grundregeln ist – über Schulterhöhe hat der Schläger nichts zu suchen. Wer einen anderen Spieler mit dem Stock behindert oder gar schlägt, wird dafür streng bestraft.

I - Internet

Viele Informationen zum Verein und zu den Spielen der Großen findet ihr unter www.stuttgarter-ec.de oder www.stuttgart-rebels.de

J – Jungen und Mädchen?

Keine Frage! Selbstverständlich spielen bei uns auch Mädchen Eishockey. Bis zur Jugend spielen und trainieren Mädchen und Jungen gemeinsam. Für junge Damen geht es dann zu einer Damenmannschaft. Mädchen, die im Kindergartenalter mit dem Eishockeysport beginnen, haben große Chancen einmal in der Nationalmannschaft zu spielen! Für weniger ehrgeizige gilt: das Schlittschuhlaufen werden sie auf jeden Fall nicht mehr verlernen

K – Kaufen der Ausrüstung

Wenn nach der Laufschiule der Schritt in die Mannschaft geschafft ist, ist es sinnvoll, gebrauchte Ausrüstungsteile von älteren Kindern zu übernehmen. Häufig werden zum Saisonanfang gebrauchte, über den Sommer zu klein gewordene Ausrüstungsteile von Eltern an Eltern verkauft.

Neue Ausrüstung kann man beim offiziellen Ausrüster der Stuttgart Rebels bei HP's Sport-Shop in Villingen-Schwenningen sowohl online unter <https://hockey.hps-sport-shop.de/> oder direkt in Villingen-Schwenningen – wirklich sehr große Auswahl! – kaufen. Bei Online-Bestellungen bitte Rabattcode **"ECStuttgart"** eingeben (10 % Nachlass).



Bei Top on Ice, die in der Eiswelt den Schlittschuhverleih betreiben, kann man gegen Vorlage des Mitgliedsausweises auch zu speziellen SEC-Konditionen einkaufen. Die Höhe des Rabatts ist jedoch nicht eindeutig geregelt.

Wer schnell Ausrüstungsteile benötigt, kann auch nach Bietigheim-Bissingen in die Pleidelsheimer Straße 3 (hinter Möbel Hofmeister) zu Knöfel Sport fahren. Öffnungszeiten Mo. - Fr. 14.00 - 19.00 Uhr und Sa. 9.30 - 16.00 Uhr.

Weitere empfehlenswerte Internet-Adressen sind:

www.killahockey.de

www.hockeycorner.de

Achtung: Angebote, angebotene Rabatte, Versandkosten und vor allem die Umtauschmöglichkeiten vergleichen.

L – Laufschnule

Wichtigste Voraussetzung für das Eishockeyspielen ist das sichere Fahren auf dem Eis. In der Laufschnule lernen die Kinder vorwärts und rückwärts fahren, sie lernen übersetzen, sprinten und vor allem bremsen. Die Laufschnule ist der Einstieg in das richtige Training für alle Kinder – unabhängig von ihren Vorkenntnissen. Erst wenn die Kinder die Schlittschuhe beherrschen und nicht umgekehrt, kommen die ersten Übungen mit Stock (Schläger) und Scheibe (Puck) hinzu. **Altersgrenze 8 Jahre**
www.stuttgarter-ec.de Rubrik Nachwuchs → Laufschnule

M – Mitgliedschaft

Nach einem dreimaligen Schnuppertraining besteht die Möglichkeit, eine 10er Karte für das Laufschnultraining käuflich zu erwerben. Erst nach diesen 10 Trainingseinheiten sollten die Kinder in den Verein eintreten. Für die Teilnahme am Mannschaftstraining sowie an Turnieren und Spielen ist eine Mitgliedschaft im Verein Voraussetzung.

M – Mütter

Oft schlagen besorgte Mütter die Hände über dem Kopf zusammen, wenn der Sohn oder die Tochter den Wunsch hat, Eishockey zu spielen. Diese Sorgen sind unberechtigt. Eishockey gehört vor allem im Nachwuchsbereich zu den Sportarten mit geringer Verletzungshäufigkeit.

Beim Eishockey lernt man Disziplin und Teamgeist, wenn man in einer Mannschaft spielt. Das Spielgerät, der Stock oder Schläger, ist eigentlich eine gefährliche Waffe! Aber der Eishockeyspieler lernt, mit diesem Gerät sportlich und diszipliniert umzugehen.

Und Eishockey macht Spaß! In der schnellsten Mannschaftssportart der Welt aktiv zu sein, ist schon etwas Besonderes. Und Übrigens: „Wenn Eishockey einfach wäre, würde es Fußball heißen!“

N – Nachwuchs

Der Einstieg in´s Eishockey beginnt mit der Laufschule. Hier die Einteilung der folgenden Altersklassen beim EBW:

- U7 - bis zum vollendeten 7. Lebensjahr
- U9 - bis zum vollendeten 9. Lebensjahr
- U11 - Spieler, die in dem Kalenderjahr, in dem die Wettkampfsaison beginnt, das 10. oder 11. Lebensjahr vollenden
- U13 - Spieler, die in dem Kalenderjahr, in dem die Wettkampfsaison beginnt, das 12. oder 13. Lebensjahr vollenden
- U15 - Spieler, die in dem Kalenderjahr, in dem die Wettkampfsaison beginnt, das 14. oder 15. Lebensjahr vollenden
- U17 - Spieler, die in dem Kalenderjahr, in dem die Wettkampfsaison beginnt, das 16., 17. oder 18. Lebensjahr vollenden
- U20 - Spieler, die in dem Kalenderjahr, in dem die Wettkampfsaison beginnt, das 18., 19. oder 20. Lebensjahr vollenden

O – Ordnung und Pünktlichkeit

Die Taschen mit der vollständigen Ausrüstung der Kinder sind groß, schwer und unhandlich. Auch die vielen ungewohnten Ausrüstungsteile sind für die Kinder am Anfang nicht überschaubar. Die Kinder benötigen zuhause die Hilfe der Eltern. Die Taschen sollten vor dem Training, vor der Abfahrt zum Turnier immer daheim auf Vollständigkeit kontrolliert werden – es wäre nicht das erste Mal, dass ein Kind ohne Schlittschuhe oder ohne Halsschutz beim Training erscheint. Das Anziehen der Ausrüstung sollte immer wieder zuhause geübt werden.

Ein wichtiger Punkt ist die absolute Pünktlichkeit sowohl beim Training als auch bei den Turnieren. Aufgrund der hohen Hallenauslastung sind die Eiszeiten für die Vereine genau festgelegt. In der Regel sind sie begrenzt durch die Zeiten für die Eisbereitung. Für das Training muss mindestens ein halbe Stunde für das Anziehen der Ausrüstung eingeplant werden. Gerade bei den Anfängern, wenn noch alles neu und ungewohnt ist, kann es durchaus länger dauern.

Bei den Turnieren ist es grundsätzlich so, wenn nicht zu Turnierbeginn alle da sind, darf die komplette Mannschaft nicht spielen bzw. wird aus der Wertung genommen.

P - Probetraining

Wir laden 4- bis 8-jährige Jungen und Mädchen ganz herzlich zum dreimaligen, kostenlosen Schnuppertraining während der Laufsulzeiten ein.

Anmeldung und weiter Info unter: info@stuttgarter-ec.de

Q – Querfeld (-turnier)

Die Mannschaften der U7/U9 spielen so genannte Querfeldturniere. Die Spielfelder befinden sich in den beiden Enddritteln des großen Spielfeldes, begrenzt von den blauen Linien. Die Spieldauer beträgt 20 Minuten. Die Durchführungsbestimmungen sehen vor, dass nach 1 Minute der komplette Block gewechselt werden muss.



Gespielt wird pro Mannschaft mit 4 Spielerblöcken mit je 4 Feldspielern und einem Goalie (engl. für Torhüter). Ist ein zweiter Goalie im Team so muss jeder Goalie 50% spielen. Checks sind definitiv verboten und gehören in dieser Spielklasse auch nicht dazu. Ersatzspieler werden in den Blöcken aufgeteilt und spielen für gewöhnlich jeden 2. Wechsel oder je nach Spielsituation, diese Entscheidung trifft einzig und allein der Trainer.

R – Rebels

Die **STUTTGART REBELS** sind das Eishockey-Team des Stuttgarter Eishockey-Clubs. Die Heimat der REBELS ist die Eiswelt Stuttgart auf der Waldau unter dem Fernsehturm. Bei einem Spiel der Rebels könnt Ihr Eishockey live erleben.

<https://rebels-stuttgart.com/tickets-preise/>

S - Schlittschuhe

Der Schlittschuh ist einer der ältesten Sportartikel der Welt. Schon vor mehreren hundert Jahren verwendete man Tierknochen als Kufen. Später dienten ausgediente oder abgebrochene Säbelklingen als erste Metallkufen.

Der Spielerschlittschuh, egal ob aus Leder oder Kunststoff, muss einen ausreichenden Schutz gegen Stockschläge und anprallende Pucks gewährleisten. Billigschlittschuhe aus dem Discounter oder Schlittschuhe, die größenverstellbar sind, eignen sich nicht für das Eishockeytraining.



Sie bieten keinen ausreichenden Schutz. Auch Eiskunstlauf-Schlittschuhe sind wegen ihrer speziellen Kufen für das Eishockey ungeeignet.

Achtung beim Kauf: Eltern, die ihren Kindern Schlittschuhe kaufen, sollten dabei nicht nach dem Motto „er oder sie wird schon hineinwachsen“ vorgehen und bis zu zwei Nummern größere Schuhe kaufen. Der Schuh muss richtig sitzen, sonst „schwimmt“ der Fuß im Schuh, und der junge Spieler lernt nie richtig Schlittschuhlaufen. Zu große Schlittschuhe erkennt man meistens daran, dass die Füße der Kinder seitlich wegknicken.

Bei breiten Füßen oder bei Senk- und Spreizfüßen ist es wichtig, Schuhe in der Weite EE zu probieren.

Die Schuhlänge sollte ca. 6-10mm größer sein als der Fuß. Am besten kann man dies feststellen, wenn man bei der Anprobe die Einlegsohle heraus nimmt.

Weiten: C = schmal, D = mittel, E = weit, EE = extra weit

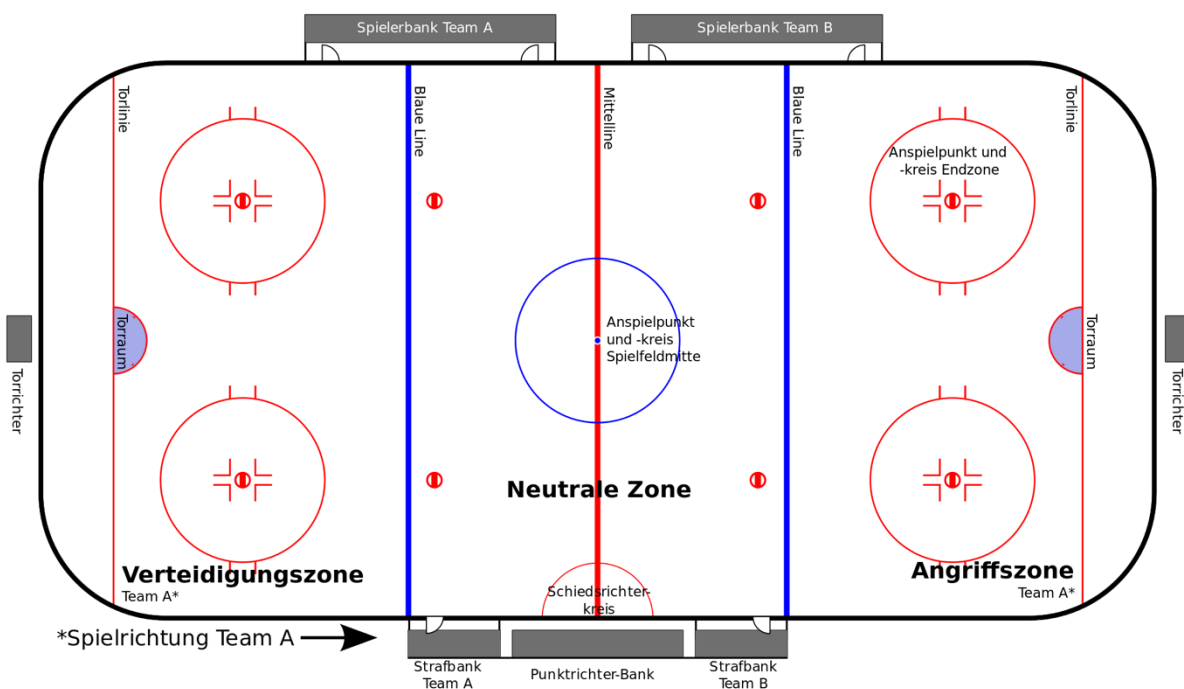
Regel: Schlittschuhe immer im Fachgeschäft kaufen und beraten lassen.

Die Schlittschuhe müssen regelmäßig geschliffen werden. Der SEC bietet das Schleifen sehr günstig an; Ansprechpartner die Betreuer der einzelnen Mannschaften.

Achtung: neue Schlittschuhe sind in der Regel ungeschliffen! Wichtig sind auch möglichst breite Schnürsenkel aus Baumwolle. Diese lassen sich wesentlich einfacher binden, als Schnürsenkel aus Kunststoff.

S – Spielfeld

Das Eishockeyfeld ist 60 Meter lang und 30 Meter breit mit abgerundeten Ecken. Zum Schutz der Spieler und der Zuschauer umgibt eine 1,20 Meter hohe Bande die gesamte Eisfläche. Damit der Puck nicht die Zuschauer verletzen kann, befinden sich oberhalb der Bande Plexiglasscheiben bzw. Fangnetze.



S – Sommertraining

Die Eissaison endet in der Regel im April und beginnt im September. Das bedeutet aber nicht, dass in dieser Zeit nicht trainiert wird. Ab Juni bis zum Beginn der Sommerferien findet bis zu dreimal die Woche ein Sommertraining ab der Altersklasse U7/U9 statt, hier werden Stocktechnik und koordinative Fähigkeiten trainiert und vieles mehr noch. In den großen Sommerferien findet kein Training statt. In den letzten zwei bzw. drei Ferienwochen bietet der Stuttgarter EC seine Camps in der **HockeyAcademy** an, diese sind Altersklassenmäßig eingeteilt, die Betreuer oder Trainer geben hier gern Auskunft darüber.

T – Trinken



Trinken während und nach dem Training ist sehr wichtig, da die Kinder beim Training sehr viel schwitzen, also Flüssigkeit verlieren. Gut geeignet sind spezielle Trinkflaschen, aus denen die Kinder trinken können, ohne das Gitter vom Helm öffnen zu müssen.

Bitte die Flaschen mit stillem oder möglichst kohlendioxidarmem Wasser füllen.

U – Unterstützung durch die Eltern

Entscheidend für den Gesamterfolg eines Turniers sind nicht nur die Leistungen der Mannschaften, sondern auch die Unterstützung durch die Eltern quasi „backstage“. Für die Durchführung eines Heim-Turniers werden viele helfende Hände gebraucht: beim Kuchenbacken, beim Kaffee- und Kuchenverkauf, als Zeitnehmer, Punktrichter, Sprecher, Sanitäter, usw.

V – Verein

Sehr viele Informationen zum Verein, zum Eishockey in Deutschland und insbesondere in Stuttgart findet ihr auf der Homepage des SEC www.stuttgarter-ec.de unter der Rubrik Verein / SEC Geschichte.

W – wichtig: der Vollgesichtsschutz und der Halsschutz

Der Vollgesichtsschutz ist beim Nachwuchs Pflicht. Ebenso der Halsschutz. Damit ist das Risiko von Gesichtsverletzungen absolut minimiert.

Die Vereinsfarben sind **Blau/Gelb**, bitte kauft nicht nur eine blaue Hose, sondern auch einen blauen Helm, wenn neue Ausrüstungsteile gekauft werden müssen.



X – x-mal

Ob die Eltern mit in die Kabine dürfen oder nicht, könnte unendlich diskutiert werden. Fakt ist, dass sobald die Kinder aus der Laufschiule in eine Mannschaft wechseln von da an diesen Weg alleine gehen müssen. Erstens, weil von den anderen Kindern auch keine Eltern mehr dabei sind und zweitens, da es bei Auswärts-Turnieren und -Spielen teilweise gar nicht möglich ist, mit in die Kabinen zu gehen.

Ausnahme: Bei den Kindern, die in der Laufschiule sind, wird natürlich die elterliche Hilfe beim An- und Umziehen und die Aufmunterung bzw. Motivation durch Mama oder Papa am ehesten gebraucht.

Y – Young Rebels

Die Young Rebels sind unsere Nachwuchsmannschaften von U7/U9 bis U20. Sie werden bei Turnieren durch ihre Fans (Eltern/Großeltern/Geschwister/Freunde) lautstark unterstützt.

Z – (Trainings-)Zeiten

Die Laufschiule trainiert montags von 15.50 – 16.50 Uhr und samstags von 12.50 - 14.00 Uhr.

Die Trainingspläne und Wochen-Vorschaupläne stehen auf der Homepage des SEC unter der Rubrik Nachwuchs / Trainingspläne immer vor Saisonbeginn zur Verfügung und werden auch über die Teammanager per Email verteilt.

<http://www.stuttgarter-ec.de/nachwuchs/trainingsplaene/>

